

Köstlichkeiten auf Kräuterbasis

Tipp Workshop entführt in Natur und Küche

■ **Stahlhofen a. W.** Die Seifenmanufaktur Kirsten Weimer und Kräuterexperte Jörg Hohenadl bieten am Samstag, 20. August, von 10 bis 14 Uhr einen Kräuter-Workshop in der Tourist-Information Wäller

Land in Stahlhofen am Wiesensee an. Nach einem Entdeckungspaziergang durch die Welt der Kräuter lernen die Teilnehmer, Köstliches aus Kräutern zuzubereiten. Auskünfte: Tel. 02663/291 494.

Programm zum Festjahr nimmt Konturen an

Jubiläum Rennerod feiert im kommenden Jahr seine Ersterwähnung vor 800 Jahren

Von unserem Mitarbeiter Wolfgang Gerz

■ **Rennerod.** 2017 wird für die Stadt Rennerod ein ganz besonderes Jahr. Man feiert dann in großen Rahmen die erste urkundliche Erwähnung vor 800 Jahren. Die Vorbereitungen dazu laufen auf vollen Touren. Nachdem viele Ideen und Vorschläge eingebracht und teilweise auch schon konkretisiert wurden, galt es in der jüngsten Zusammenkunft diese Veranstaltungen und Vorhaben zu koordinieren, zu komplettieren und vor allem zu terminieren. Dazu konnte Stadtbürgermeister Raimund Scharwat zahlreiche Vereinsvertreter, die Beigeordneten und die Chronisten im Barraum der Westerwaldhalle begrüßen.

Im Gegensatz zu zahlreichen anderen Gemeindejubiläen wird sich die Renneroder Geburtstagsfeier nicht auf ein Wochenende konzentrieren, sondern auf das ganze Jahr verteilen. Dabei werden auch regelmäßige Veranstaltungen auf das Jubiläum ausgerichtet und in den Zyklus eingebunden. So zum Beispiel das Straßenfest (26./27. August). Bereichert wird dieses Fest durch den Westerwälder Feuerwehrtag am 27. August, den die örtliche Wehr nach Rennerod holen

Noch offene Punkte und nicht terminierte Vorhaben

Noch nicht terminiert, aber vorgezogen sind ein ökumenischer Festgottesdienst, die Einbindung von Kitas und Schulen und eine historische Stadtführung. Einige Punkte befinden sich noch in der Diskussionsphase (Offene Gärten, Weinfest, Rennerod malt, Rennerod spielt). In einem weiteren Treffen im Herbst soll dann das endgültige Programm festgeschrieben werden.

konnte. Am 10. September richtet der Westerwald Verein das diesjährige Sterntreffen des Hauptvereins in der Jubiläumsstadt aus. Terminiert ist auch schon ein Country-Weekend der Stumble Boots auf dem Hubertusplatz (10./11. Juni).

Der Kulturkreis „Hoher Westerwald“ richtet ein kulturelles Pfingstwochenende (2. bis 5. Juni im katholischen Pfarrheim) mit Bilderausstellungen, Lesungen und Vorträgen aus. Eröffnet wird das Festjahr am 26. Januar mit einem Neujahrsempfang, den Stadt und Garnison gemeinsam ausrichten. Denn auch die Bundeswehr kann 2017 ihre 50-jährige Präsenz in Rennerod feiern. Aus diesem Anlass wird das Heeresmusikregiment ein Konzert auf dem Hubertusplatz geben. Ein weiteres Konzert wird die Stadtkapelle (geplant für den 29. April) ausrichten und dazu einen Musikverein aus Südtirol einladen.

Am 19. Mai richtet der Turnverein einen Volkslauf aus, und die evangelische Kirchengemeinde möchte das Stadtjubiläum mit 500 Jahren Reformation verbinden und dabei die lokale Kirchengeschichte beleuchten. Das Oktoberfest soll am 8. Oktober starten, und der offizielle Festakt „800 Jahre Rennerod“ ist auf den 9. Juni terminiert. Das Wochenende vom 13. bis 15. Juli ist überschrieben mit Partnerschaft und Partnerschaft. Hier rücken die Bundeswehr und das befreundete Niederösterreich in den Mittelpunkt. Aufwerten möchte Bürgermeister Scharwat den Markt an Kirmesmontag.

Anbieten will man zum Jubiläumsjahr den Erwerb einer Stadtfahne zum Selbstkostenpreis, eine aufgearbeitete Version des Heimatfilms aus dem Jahr 1955 und eine Ansichtskarte der Stadt. In einem weiteren Treffen im Herbst soll dann das endgültige Programm festgeschrieben werden.



Till Jonas Schmidt (links) und sein Chef Boris Schaffrin. Schaffrin schlug dem Unnauer Feuerwehrmann vor, ob er nicht bei der Feuerwehr Rennerod im Tagesalarm mitfahren wolle. Der 25-Jährige sagte spontan zu.

Foto: Michael Wenzel

Feuerwehrmann Schmidt löscht doppelt

Brandschutz 25-Jähriger aus Unnau ist Mitglied in zwei Wehren – Vom Arbeitgeber angeworben

Von unserem Redakteur Michael Wenzel

■ **Westerwaldkreis.** Der demografische Wandel wirkt sich auch auf die Freiwilligen Feuerwehren im Kreisgebiet aus. Tagsüber besteht auch bei Wehren im Westerwald oftmals eine dünne Personaldecke, und jeder Mann wird im Ernstfall gebraucht. Das Land hat mit dem 3. Landesgesetz zur Änderung des Brand- und Katastrophenschutzgesetzes (LBKG) zur Stärkung der Einsatzbereitschaft Doppelmitgliedschaften von Feuerwehrangehörigen sowohl am Wohnort als auch am Arbeits- oder Studienort ausdrücklich zugelassen. Eine solch zweifache Mitgliedschaft wird beispielsweise bei der Feuerwehr in Rennerod praktiziert.

„Die Regelung, dass ein Feuerwehrmann bei der Feuerwehr aus hilft, wo er seinen Arbeitsplatz hat, findet seit Jahren schon in vielen VgN Anwendung. Sie ist gang und gäbe. Der Gesetzgeber hat ihm nunmehr die doppelte Mitglied-

schaft zugestanden und sie offiziell verankert.“ erläutert Kreisfeuerwehrinspekteur Axel Simonis.

Einer, bei dem diese Regelung Anwendung findet, ist Till Jonas Schmidt, 25 Jahre alt und Fachinformatiker aus Unnau. Vor zwei Jahren trat er der Feuerwehr in seiner Heimatgemeinde bei. „Gott zur Ehr und dem nächsten zur Wehr“, dieser Leitsatz war es unter anderem, der den jungen Mann 2014 zum Brandschutz führte. Der 25-Jährige schätzt vor allem die Kameradschaft und den rettenden Aspekt. Alle zwei Wochen steht für ihn in Unnau turnusgemäß eine Übung auf dem Programm, zusätzlich betreut er alle drei Wochen mittwochs noch die Bambinigruppe seiner Heimatwehr, und wenn Alarm ist, rückt er mit seinen Kameraden zum Einsatz aus, wie beispielsweise bei einem Großbrand im Mai 2015 in einem leer stehenden Wohnhaus in Unnau.

Ende 2014 bewarb er sich auf eine Stellenanzeige hin bei der Firma Simplements in Rennerod, die kundenspezifische Software in den Bereichen Medizin, Metallveredelung, regenerative Energien und für Behörden entwickelte. Am 1. April 2015 wurde Till Jonas Schmidt eingestellt. Schon während der Probezeit bemerkte sein Chef Boris Schaffrin das Interesse seines neu-

en Angestellten für den Brandschutz, denn auch der Geschäftsführer ist mit Fleisch und Blut Feuerwehrmann und bei der Feuerwehr in Rennerod vielfältig engagiert. Der 42-Jährige fungiert als stellvertretender Zugführer des Gefahrfahrzuges Westerwaldkreis, als Gruppenführer sowie als Ausbilder und ist schon seit seinem elften Lebensjahr in der Renneroder Wehr aktiv. Und wurde der Chef während eines Tagesalarms „angepiepst“, bekam der Angestellte das natürlich mit.

„Natürlich hat es mich in diesem Augenblick gejackt, mit auszurücken“, berichtet Till Jonas Schmidt. Und so kam man ins Gespräch, noch bevor das Land irgendein Gesetz geändert hatte. „Wir haben bei der Feuerwehr in Rennerod keine Probleme mit dem Nachwuchs, aber mit der Tagesalarmierung“, verdeutlicht Boris Schaffrin. Die Anzahl der Wehrleute, die während der Arbeitszeit für einen plötzlichen verfügbar sind, ist überschaubar. Und es sind eher zu wenig als zu viele. Schaffrin schlug dem Unnauer Feuerwehrmann vor, ob er nicht bei der Feuerwehr Rennerod im Tagesalarm mitfahren wolle. Till Jonas Schmidt sagte spontan zu.

Zunächst musste die Gastmitgliedschaft mit VG-Bürgermeister

Gerrit Müller und der Feuerwehrführung abgeklärt werden, die dem Ansinnen positiv gegenüberstanden. Dann waren auch noch Versicherungsfragen abzuklären. Der 25-Jährige aus Unnau kam zu nächst alle zwei Wochen zu den allgemeinen Übungen. Er erhielt eine persönliche Ausrüstung.

„In manchen Wochen war ich manchmal jeden Tag mit der Feuerwehr unterwegs, aber ich habe es gerne gemacht, und der Dienst bei einer größeren Feuerwehr war zudem ein ganz besonderer Anreiz“, erzählt Feuerwehrmann Schmidt, der am 22. April seinen ersten Einsatz im Tagesalarm mit der Feuerwehr Rennerod fuhr, als es galt, einen Brand an der Grünabladefläche in Westernohe zu bekämpfen.

„Wir sind tagsüber mit sehr wenigen Leuten, da hat es sich förmlich aufgedrängt, Till zu fragen. Vielleicht denken andere Arbeitgeber ja auch mal darüber nach, ob sie ihre Arbeitnehmer nicht für den Dienst bei der Standortwehr an ihrem Arbeitsplatz freistellen möchten. Die Feuerwehr in Rennerod würde sich auf jeden Fall sehr darüber freuen“, so Boris Schaffrin abschließend. Die Feuerwehr in Unnau hat übrigens auch ein Gastmitglied. Es ist ein Feuerwehrmann aus Nister.

Integration von Flüchtlingen wird gemeinsam gestaltet

Engagement Großes Fest im Renneroder Schwesternhaus der Begegnung – Arbeit von WiR! und Hofladen Albertshof anerkannt

Von unserer Mitarbeiterin Elke Hufnagl

■ **Rennerod.** Bei einer Feier mit allerlei kulinarischen, schweinefleischfreien Köstlichkeiten und netten Gesprächen im Schwesternhaus der Begegnung in Rennerod fühlten sich Kinder und Erwachsene gleichermaßen wohl. Das speziell für ehrenamtliche Helfer und Flüchtlinge ausgerichtete Fest zog rund 150 Menschen verschiedener Nationalitäten an, die es zu einem gemütlichen Beisammensein werden ließen.

Stundenlang hatten zwölf ehrenamtlich Tätige das Flüchtlingsfest vorbereitet und es zu einem Erlebnis werden lassen. Auch die Kinder hatten Spaß. Sie freuten sich über Hüpfburg, Popcornmaschine und Klebetattoos. Finanziert wurde die ganze Sache durch ein „Leuchtturmprojekt“ der Ökoland GmbH Nord, der soziales Engagement am Herzen liegt. Bei der Preisverleihung „Bester Bioladen 2016“ kam die Idee auf, das Engagement zur Integration von Flüchtlingen der angeschlossenen Bioläden zu unterstützen. Insgesamt



Engagiert: Pfarrer Axel Eisenbast, André Schnorr, Kerstin Doppstadt, Stadtbürgermeister Raimund Scharwat, VG-Chef Gerrit Müller Foto: E. Hufnagl

wurden 25 000 Euro zur Verfügung gestellt. Die fünf nachhaltigen Projekte erhielten je 1000 Euro.

Eines der honorierten Projekte ist die Arbeit, die der Hofladen Albertshof mit Inhaberin Kerstin Doppstadt und der Verein WiR! mit dem Vorsitzenden Andre Schnorr seit Oktober 2015 gemeinsam verrichten. „Verantwortung übernehmen“ ist deren Stichwort. Sie übernehmen Verantwortung im Bereich der Integration von geflohenen Menschen. Hier wird Hand in Hand gearbeitet zum Wohle dieser Menschen. WiR! ist ein Verein, den Bürger aus der Verbandsgemeinde Rennerod Ende Oktober gegründet haben, um Menschen in Armut und Not sowie Flüchtlingen zu helfen. Der Verein ruft angesichts der vielfältigen Aufgaben dazu auf, ihn tatkräftig mit Ideen, Engagement und Kompetenzen, aber auch mit Spenden zu unterstützen. Ziel von WiR! ist es, Menschen im Rahmen der Flüchtlingshilfe und Wohlfahrtspflege kompetente Hilfe anzubieten, damit sie ihren Lebensalltag gut bewältigen und sich in das Gemeindeleben integrieren können. Der Verein organisiert

Fahrdienste und Begleitung bei Behördengängen, Einkäufen und alltäglichen Besorgungen sowie bei Arztbesuchen. Er unterstützt sie bei amtlichem Schriftverkehr, Anträgen und sonstigen Formalitäten sowie beim Zugang zu Integrations- und Bildungsmaßnahmen. Er kümmert sich um (Sach-)Spenden sowie um Räumlichkeiten und Anlässe, um miteinander ins Gespräch zu kommen, gemeinsam zu feiern und voneinander zu lernen.

Dies geschieht insbesondere durch regelmäßige Angebote der Hausaufgabenhilfe und Sprachförderung. Die Zusammenkünfte finden wöchentlich donnerstags im Rahmen eines „Begegnungskaffees“ statt. Kerstin Doppstadt vom Albertshof in Rennerod hilft dabei mit ihrem fachlichen Wissen als Sozialpädagogin und durch regelmäßige Sachspenden, die äußerst willkommen sind. Rund 50 unglaublich engagierte, ehrenamtliche Helfer geben ihr Bestes, um alle Aktivitäten durchzuführen. Sie wurden nun mit diesem Grillfest im Schwesternhaus der Begegnung belohnt, und die geflohenen Menschen willkommen geheißen.

Thomas Mann auf der Spur

Studienfahrt Literarische Exkursion nach Lübeck

■ **Westerburg.** Den „Buddenbrooks“, der berühmten Kaufmannsfamilie, geschaffen von Thomas Mann und dem Ursprung anderer berühmter Erzählungen des Autors nachzuspüren, ist Ziel einer Studienfahrt der Evangelischen Erwachsenenbildung nach Lübeck. Vom 23. bis 25. September geht es ab Koblenz mit dem Zug in die Hansestadt. Untergebracht sind die Teilnehmer auf dem Trade-Hotel-Schiff „Mary Lou“ in Doppel- oder Einzelzimmern mit Frühstück. Die Reise in die Welt von Thomas Mann führt in die markante norddeutsche Stadt, die den Schriftsteller und sein Werk geprägt hat. In der gut erhaltenen Altstadt Lübecks mit dem Buddenbrook-Haus werden die Teilnehmer dem nachgehen. Anmeldungen zur Fahrt nimmt bis zum 31. August Pfarrerin Sabine Jungbluth entgegen, Ev. Erwachsenenbildung des Dekanats Bad Marienberg, Neustraße 42, Westerburg, Tel. 02663/968 223, E-Mail: sabine.jungbluth.dek.badmarienberg@ekhn-net.de